

Procera® – Die profitabelste Investition Ihres Labors?

Procera® ist ein industrielles Verfahren für die Herstellung individuellen prothetischen Zahnersatzes. Das Verfahren wurde von Dr. Matts Andersson erfunden, der es im Jahre 1983 patentieren ließ. Es übernimmt die zeitaufwändigen Ar-



Procera® Piccolo

beiten, und dem Labor bleibt mehr Zeit für das, was es am besten kann – die gestalterische Feinarbeit. Das Ergebnis sind Kronen, Titanbrücken, Stützzähne und Beschichtungen mit optimalem Aussehen, optimaler Präzision und Passung. Das Konzept verzeichnet ein starkes Wachstum. Seit seiner Einführung vor nunmehr fast zehn Jahren sind mehr als drei Millionen Komponenten hergestellt worden. Jeden Monat treten weitere Labors dem weltweiten Procera-Netzwerk bei. Warum? Weil es

sich dabei um eine gut dokumentierte Behandlungsmethode handelt, die in zahlreichen Untersuchungen auf ihre Leistungsfähigkeit, Durchführung und Ergebnisse überprüft und bewertet worden ist (ein beachtlicher Teil dieser Untersuchungen und Studien wurde von der University of Michigan durchgeführt). Und weil es sich dabei um eine rentable Behandlungsmethode handelt, die ausgezeichnete Ergebnisse liefert. Mit dem neuen Gerät Procera® Piccolo können sich nun auch kleinere Labors die Procera-Technologie leisten.

Wie funktioniert es?

Das Labor stellt einen Abguss vom Zahnabdruck des Zahnarztes her.

Der Abguss wird in den Scanner gegeben, der mittels eines benutzerfreundlichen CAD/CAM-Programms rechnergesteuert wird. Der Scannertisch dreht sich, während der Messfühler den Abguss mit herausragender Präzision abtastet. Das Abtasten dauert lediglich einige Minuten; im Vergleich dazu dauert es fast eine Stunde, einen Vollkeramikern oder einen Porzellan/Metall-Kern herzustellen. Die dreidimensionale Abtastung wird sodann elektronisch an eine Procera-Produktionsstätte

übertragen, wo dann die Krone, der Stützzahn oder die Beschichtung aus dichtgesintertem Aluminiumoxid, aus Titan oder Zirkonium hergestellt werden, also aus Materialien, die eine hohe Festigkeit und/oder Transparenz gewährleisten. Innerhalb von 24 Stunden wird der Kern zur normalen Weiterbearbeitung an das Labor zurückgegeben. Das fertige Ergebnis ist eine wunderschöne Komponente, die dem Endverbraucher, dem Zahnarzt, die Möglichkeit der Verwendung der herkömmlichen Einzementierung bietet, was wiederum weniger postoperative Komplikationen und eine wesentlich verkürzte Behandlungszeit bedeutet!

Was macht dieses Verfahren rentabel?

Man schafft mehr mit weniger Aufwand. Das Abtasten ersetzt die zeitaufwändige Vorbereitungs- und Einwachszeit. Man kann bis zu 10 bis 15 Kerne pro Stunde scannen, nicht mehr nur ein bis zwei Kerne fertigen. Und man kann eine Komponente gestalten, während die nächste bereits gescannt wird. Investieren muss man dafür in einen Scanner, in die zugehörige Software sowie in einen Rechner mit Modem. Damit hat man eine Produktionsleistung von mehreren Millionen Dollar direkt zur Verfügung – 24 Stunden am Tag und sieben Tage in der Woche. Das bedeutet, man muss nicht in Produktionsmittel oder Werkzeuge investieren. Das Endprodukt wird Ihnen dann innerhalb von 24 Stunden geliefert, sodass Sie Ihre Kunden schnell, effizient und in hoher Qualität und Präzision bedienen können. Wenn an Ihrem

Scanner eine Betriebsstörung auftreten sollte, erhalten Sie garantiert ein Leihgerät. Kurz gesagt: Sie vergrößern Ihr Geschäft, ohne zusätzliches Personal einzustellen!

Was ist das neue Procera® Piccolo?

Procera® Piccolo macht die Anwendung des Verfahrens Procera® noch leichter, da der Scanner kaum größer als ein Telefongerät und sehr beweglich ist. Er ist stabil in offener Bauweise ausgeführt und hat eine gute Sichtweite. Das kleine Gerät schließen Sie über USB einfach an Ihren PC an, und dann müssen Sie nur noch die äußerst benutzerfreundliche Software installieren, die mit einer ausführlichen Bedienungsanleitung geliefert wird. Der Procera® Piccolo verfügt über manuelle Mittenerkennung und erkennt Hinterschnitte, wodurch die Einarbeitungszeit für die Bedienung des Gerätes wesentlich verkürzt wird. Das gescannte Objekt kann vor der Weiterverarbeitung des Ergebnisses angesehen und angepasst werden. Und vor allem ist der Procera® Piccolo erschwinglich und bietet eine große Leistungsfähigkeit.

Im Vergleich zu den aufwändigen herkömmlichen Fräsmaschinen, die noch dazu einen Bediener erfordern, ist dieses Gerät eine Revolution.

Nobel Biocare Deutschland GmbH

Stolberger Str. 200
50933 Köln
Tel.: 02 21/5 00 85-0
Fax: 02 21/5 00 85-3 33
E-Mail:
info@nobelbiocare.de
www.nobelbiocare.de